

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 20/67B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Walter G [REDACTED],

[REDACTED] P [REDACTED], [REDACTED] G [REDACTED] / Polen,

- Prozeßbevollmächtigter:

Kläger und Beschwerdeführer,

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]

[REDACTED] -

gegen

Freistaat B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion in München,
Alexandrastraße 3,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 18. Februar 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuchs, Dr. Thumm, Portmann und Dr. Lang beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 18. Zivilsenats - Entschädigungs-senats - des Oberlandesgerichts München vom 28. Oktober 1966 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Entscheidung des Berufungsgerichts, daß der Kläger, der nach seiner Befreiung bis zu seiner Rückkehr nach Polen im April 1947 in Dachau gewohnt hatte, von der Entschädigung nach § 238 a BGG, Art. III Nr. 1 Satz 2 des Dritten Gesetzes zur Änderung des Bundesergänzungs-gesetzes ausgeschlossen ist, warf verfassungsrechtliche Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auf. Sie sind nunmehr durch den Beschluß des Bundesverfassungsgerichts

- 3 -

**von 22. Oktober 1974 - 1 BvL 30/73 - zum Nachteil des
Klägers geklärt und vom Bundesgerichtshof nicht mehr
zu entscheiden (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BGG).**

Mai

Fuchs

